

geschichte Badens von sich sprechen machen. Die Bildung der Grotten am Ölberg, die in ihnen abgelagerten Schichten mit ihren vom Menschen hinterlassenen faunistischen Resten, schließlich die Fülle und Verschiedenartigkeit der diluvialmenschlichen „Haushaltungsgegenstände“ selbst, die auf diluvialgeologische und archäologische Probleme interessante Perspektiven eröffnen, werden an anderer Stelle eingehend gewürdigt werden. Wer zu lesen gelernt hat in dem auf Steine geschriebenen Buch der Entwicklungsgeschichte der Erde und des Menschen, dem wird das Lösen dort niedergelegter Aufgaben nicht allzu große Schwierigkeiten bereiten, und wenn jede Lösung zugleich eines oder viele neue Probleme stellt, so scheint mir darin, cum grano salis, nur das ewige Gesetz begründet zu sein, das uns ein Ziel letzten Endes nie erreichen läßt.

Nach vollständiger Ausräumung der Grotte beabsichtige ich die wissenschaftlichen Ergebnisse zu einem gewissen Abschluß zu bringen. Späterhin gedenke ich weitere Ausgrabungen gemeinschaftlich mit meinem Freunde, Herrn Professor Robert I. a i s, durchzuführen.

## Beiträge zur Kenntnis der badischen Insektenfauna.

Von Hermann Leininger, Karlsruhe i. B.

### III.

#### Zur Ameisenfauna des Wildseegebiets.

In seiner schönen Monographie des Wildseemoors (6) führt K. Müller eine Ameise ohne nähere Bestimmung auf. Da anzunehmen war, daß die Fauna dieser Gegend reicher ist, sammelte ich gelegentlich der Exkursion des Bad. Landesvereins für Naturkunde (am 28. Juni 1925) eine Anzahl Arten im Moor und seiner weiteren Umgebung.

Mein Weg führte mich von Wildbad über Grünhütte zum See. Zwischen beiden erstgenannten Orten waren von verbreiteten Arten folgende zu finden: Im Walde die großen Nesthaufen der Waldameise *Formica rufa* L. s. str.; unter Steinen an sonnigeren Stellen volkreiche Kolonien von *Camponotus herculeanus* L. r. *ligniperda* Latr. In höheren Lagen wurde letztere durch die nächstverwandte *C. herculeanus* s. str. abgelöst, welche ihre Nester in alte Baumstümpfe genagt hatte. Beide Formen mußten vor kurzem ihren Hochzeitsflug beendet haben; eine Anzahl junger Königinnen konnten auf dem Wege laufend aufgenommen, andere aus ihren Verstecken ausgegraben werden. Von Grünhütte bis zum Moor wie in der Umgebung von Kaltenbronn war nur die r. *herculeanus* s. str. anzutreffen; im Moor selbst war keine Kolonie festzustellen. Ferner gelangte an sonnigen Stellen die Raubameise *Formica sanguinea* Latr. mit *F. fusca* L. als Sklaven zur Beobachtung; sie war an einer Stelle auch in der Randzone des Moores vorhanden.

Im eigentlichen Moor mit seinen extremen Lebensbedingungen sind ebenfalls mehrere Arten sesshaft. In der Randzone traf ich außer der eben genannten *F. sanguinea* Latr. noch die Nesthügel der *Formica rufa* L. s. str. und der r. *pratensis* Retz.; um alte Baumstümpfe sind volkreiche Nester der *F. rufa* L. *truncicola* Nyl. angeordnet. Weit ins Moorgebiet hinein, bis in die Nähe des Wildsees, schieben sich noch Nest-

haufen der *Formica pratensis* vor; daneben — so am Pfad längs der Landesgrenze — die kleineren und zierlicheren Bauten der *Formica exsecta* Nyl., welche auch Holmgren (cit. nach 2) in den Sümpfen Lapplands als häufigen Bewohner festgestellt hat. Beide Arten erbauen ihre Nester aus den abgefallenen Nadeln des Latschenwaldes; die letztere gerade so hoch, daß ihre Kuppen die umgebenden Gräser und niedrigen Sträucher überragen.

Während die eben genannten Ameisen den oberen Teil ihrer Wohnung dem nassen Moorboden zu entziehen verstehen, besiedeln andere die Rasen von Sphagnum und Polytrichum strictum, sogar an Stellen, an denen der Sonnentau gut gedeiht. Es sind dies die Knotenameise *Myrmica rubra* L. *ruginodis* Nyl. (die *r. levinodis* fand ich in trockeneren Teilen des Moores) und die *Formica jusca* L. Mit Vorliebe hatten die beiden ihre Gänge und Kammern in die Rasen des Polytrichum strictum eingengt.

Beim Verlassen des Moores machte ich am Rande des Weges nach Kaltenbronn (schon außerhalb des Moorgebiets) noch einen schönen Fund: die größte Knotenameise unserer Heimat, *Myrmica rubida* Ltr., baute sich an einer freien Stelle eine Reihe von Kratern aus kleinen Steinchen und Erdkrümchen. Sie ist sonst mehr im Sande der Flußufer zu treffen und m. W. bisher nur aus dem Südschwarzwald durch Adam und Förster (1) bekannt geworden.

#### IV.

Ein neuer Fundort der Amazonenameise. Bei einem Besuche des Kaiserstuhls zu Pfingsten dieses Jahres richtete ich meine Aufmerksamkeit auf die von dort noch nicht bekannte Amazone (*Polyergus rufescens* Latr.). An dem durch seine Ameisenfauna interessanten Achkarrener Schloßberge fand ich wohl einige der von Adam und Förster (1) bekannt gewordenen Arten, darunter *Camponotus maculatus* F. r. *aethiops* Latr., dagegen keine *Polyergus*. Doch glückte es mir, am Südhang des Eckardtsberges in Breisach eine Kolonie auf einem Raubzuge zu beobachten. Diese schöne Ameise ist von mir jetzt von drei Fundorten aus Baden nachgewiesen worden. (Vgl. 4 und 5.)

Bad. Landessammlungen für Naturkunde. Karlsruhe.

#### Literatur.

1. Adam und Förster. Die Ameisenfauna Oberbadens. Mitt. Bad. Landesverein f. Nat. 1913.
2. Escherich, K., Die Ameise. II. Aufl. 1917.
3. Forel, A., Die Ameisen der Schweiz. Beilage zu Heft 7/8 des XII. Bd. der Mitt. d. Schweiz. Ent. Gesellschaft 1915.
4. Leininger, H., Beiträge zur Kenntnis der Bad. Insektenfauna. I. und II. Verh. d. Naturw. Vereins in Karlsruhe 1922.
5. Leininger, H., Hymenopterologische Beiträge zur Fauna Badens. Mitt. d. Bad. Entom. Vereinigung. Bd. I. 1924.
6. Müller, K., Das Wildseemoor bei Kaltenbronn im Schwarzwald. Karlsruhe 1924.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Leininger Hermann

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der badischen Insektenfauna. \(1925\) 478-479](#)